

Interpellation Fraktion FDP (Christoph Zimmerli): Ein zweites Fünfsterne-Hotel in der Stadt Bern

Die Stadt Genf verfügt über dreizehn 5-Sterne-Hotels, die Stadt Lausanne über 8, die Stadt Zürich über 5 und die Städte Basel und Luzern über je drei 5-Sterne-Hotels. Seit der Schliessung des traditionsreichen Hotels Schweizerhof im März 2005 verfügt die Bundeshauptstadt mit dem bundeseigenen Hotel Bellevue-Palace demgegenüber nur noch über ein Hotel mit internationaler Ausstrahlung.

Seither sind u.a. mit dem Zentrum Paul Klee und dem Stade de Suisse Projekte realisiert worden, welche Gäste nach Bern führen, die ein zweites 5-Sterne-Hotel mit zusätzlichen Hotelbetten nötig machen. In absehbarer Zeit gewinnt die Stadt Bern mit dem Bären Park, dem Westside und der Abteilung für Gegenwartskunst am Kunstmuseum zusätzlich an touristischer Attraktivität, was den Trend nach zusätzlichen Übernachtungsmöglichkeiten weiter bestärken wird.

Zunehmend entdecken kaufkräftige Gäste aus China, Indien, Brasilien oder Russland die Stadt Bern und das Berner Oberland als lohnende Reiseziele. Die Stadt Bern ist sich selber lieb, dafür zu sorgen, dass diese Gäste nicht in Interlaken oder Gstaad sondern (auch) in Bern übernachten.

Schliesslich bringt die günstige Konjunkturlage der letzten Jahre vermehrt Geschäftsreisende in den „Espace Mittelland“, denen in Konkurrenz zu Zürich und Lausanne oder Genf in der Stadt Bern eine geeignete Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden sollte.

Im Zeitraum von 2003 bis 2006 konnten die Logiernächte in Bern um 38% gesteigert werden. Diese positiven Entwicklungen sollten ausgenutzt werden, um die nötigen Übernachtungskapazitäten auch in einem gehobenen Segment bereitzustellen. Schliesslich ist die Hotellerie ein nicht unbedeutender wirtschaftlicher Faktor in der Stadt Bern.

Deshalb bitte ich den Gemeinderat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Bedeutung misst der Gemeinderat einem zweiten 5-Sterne-Hotel in der Stadt Bern insbesondere aus standort- und tourismuspolitischer Sicht bei?
2. Ist der Gemeinderat bereit, günstige Rahmenbedingungen für ein zweites 5-Sterne-Hotel in der Stadt Bern zu schaffen? Wenn Ja, welche konkreten Massnahmen hat er bereits getroffen und welche konkreten Massnahmen beabsichtigt er noch zu treffen? Wenn Nein, wieso nicht?
3. Wie erklärt sich der Gemeinderat den Umstand, dass die Stadt Bern im Vergleich zu anderen grösseren Schweizer Städten um einen Faktor 3 bis 13 weniger Hotels der obersten Klasse anbieten kann? Welche Schlussfolgerungen leitet er daraus ab?

Bern, 25. Oktober 2007

Interpellation Fraktion FDP (Christoph Zimmerli, FDP), Jacqueline Gafner Wasem, Dannie Jost, Yves Seydoux, Philippe Müller, Mario Imhof, Hans Peter Aeberhard, Dolores Dana, Markus Kiener, Christian Wasserfallen, Pascal Rub, Ueli Haudenschild

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat verfolgt seit der Schliessung des Hotels Schweizerhof die Entwicklung der Hotellerie im 5*-Segment mit Besorgnis.

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die geringe Anzahl von Betten in 5*-Hotels in der Stadt Bern bei der Akquisition von Kongressen und Veranstaltungen einen grossen Engpass darstellt. Die Nachfrage von Besuchenden von Firmen und Institutionen sowie von Touristinnen und Touristen ist während der Woche (Sonntag bis Donnerstag) in mehreren Monaten grösser als das Angebot. Dieser Umstand ist im Markt bekannt und hat auch dazu geführt, dass die Nachfrage nach geeigneten Hotel-Standorten in Bern hoch ist. Das Wirtschaftsamt, das an den bedeutenden internationalen Immobilienmessen den Standort Bern vertritt, hat auch von internationalen Hotelketten und spezialisierten Investorengruppierungen entsprechende Anfragen erhalten und auch Standortofferten unterbreiten können. Ein Indikator für den Mangel an Hotelbetten im gehobenen Segment ist nicht zuletzt auch, dass sich die Berner Hotellerie nicht gegen zusätzliche Kapazitäten ausspricht.

Zu Frage 2:

Eine Möglichkeit zur Entspannung der angespannten Situation wäre die Wiedereröffnung des Hotels Schweizerhof. Die Besitzer wurden aufgefordert, mit den Arbeiten für die Renovation des Hotels Schweizerhof zu beginnen, weil sonst die gültige Baubewilligung verfällt; die Arbeiten wurden dann auch nach der Intervention durch die Stadt Bern im Herbst 2007 aufgenommen. Der Gemeinderat ist sich jedoch auch bewusst, dass die Finanzierung der Sanierung des Hotels Schweizerhof nicht gesichert ist. Weiter ist fraglich, ob im Falle einer Sanierung das Hotel Schweizerhof weiterhin als 5*-Hotel betrieben werden kann.

Das Wirtschaftsamt hat aus diesem Grund frühzeitig nach neuen Standorten für ein 5*-Hotel Ausschau gehalten. Die Standortanforderungen an ein 5*-Hotel sind jedoch sehr vielfältig und äusserst differenziert. Mehrere Hotelketten und Investorengruppierungen, die Interesse nach einem neuen Standort in der Stadt Bern bekundeten, haben verschiedene vorgeschlagene Standorte geprüft. Viele der Standorte würden sich allenfalls für 4*-Hotels eignen, nach Urteil der Standortexperten aber nicht als 5*-Hotel.

Ganz wenige geeignete und verfügbare Standorte sind zurzeit noch in Abklärung. Allerdings steht die Hotelnutzung meist im Wettbewerb mit anderen möglichen Nutzungen mit höherer Wertschöpfung. Die Standorteigentümer sind im Rahmen der zonenkonformen Nutzungen frei in ihrer Wahl; die Stadt kann diesbezüglich keine Vorgaben machen.

Das Wirtschaftsamt begleitet verschiedene Standortabklärungen eng, darunter auch solche für 5*-Hotels. Im Rahmen der geltenden Vorschriften würden Hotelprojekte bevorzugt. Die Möglichkeiten der Stadt, bei der Realisierung von Projekten lenkend einzuwirken, sind jedoch sehr beschränkt.

Zu Frage 3:

Mit ein Grund für die Schwierigkeit von Hotels im 5*-Segment in Bern war in der Vergangenheit der Umstand, dass das Hotel Bellevue dem Bund gehört. Der von den Gästen verlangte Zimmerpreis war nicht ein Marktpreis und lag im Durchschnitt deutlich unter dem Niveau anderer 5*-Hotels. Die Schwierigkeit der Existenz des zweiten 5*-Hotels in Bern war auch, dass sich dieses in der Preisgestaltung an die zu tiefe Vorgabe des Hotels Bellevue richten musste.

Mittlerweile wurde nach der Renovation des Hotels Bellevue und der Übertragung des Managements an die Hotel Jungfrau Viktoria Gruppe der durchschnittliche Zimmerpreis im Hotel Bellevue deutlich angehoben.

Gesucht für neue 5*-Hotels sind Standorte in der Innenstadt oder angrenzend an die Innenstadt. Geeignete Objekte, die leer stehen, gibt es nicht. Viele der Gebäude an geeigneten Standorten stehen in der Altstadt unter Schutz, ein Umbau ist sehr teuer, eine Anpassung an die notwendigen Strukturen oft unmöglich. Von Bern Tourismus vorgeschlagene Umnutzungen von Verwaltungsgebäuden am Münsterplatz sind aus verschiedensten Gründen nicht realistisch.

Abschliessend ist der Gemeinderat der Überzeugung, dass schlussendlich die Kräfte des Markts wirken werden. Wird die Notwendigkeit nach zusätzlichen Hotelkapazitäten im 5*-Segment andauern und noch weiter ansteigen, werden verfügbare Standorte realisiert werden, die heute von den Standortexperten noch als suboptimal eingestuft werden. Hotelprojekte, insbesondere im 5*-Bereich, werden von der Stadt Bern begrüsst und weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten stark gefördert. Der Gemeinderat hält aber ein Eingreifen im Markt weder für legitim noch hat er dafür entsprechende Instrumente.

Bern, 20. Februar 2008

Der Gemeinderat